

P

361

Wien 10/III 92

Verehrter Freund



Ueber Ihren Plan habe ich ernstlich nachgedacht und sende Ihnen, Ihrem Wunsche gemäss, folgende Eindrücke.

1) Sehr gut wirkt erfahrungsgemäss, immer eine Stiftung als Stipendium behufs Studienreise zu einem bestimmten Zwecke. Hier sind Sie jedoch besser Kenner als der Unterzeichnete.

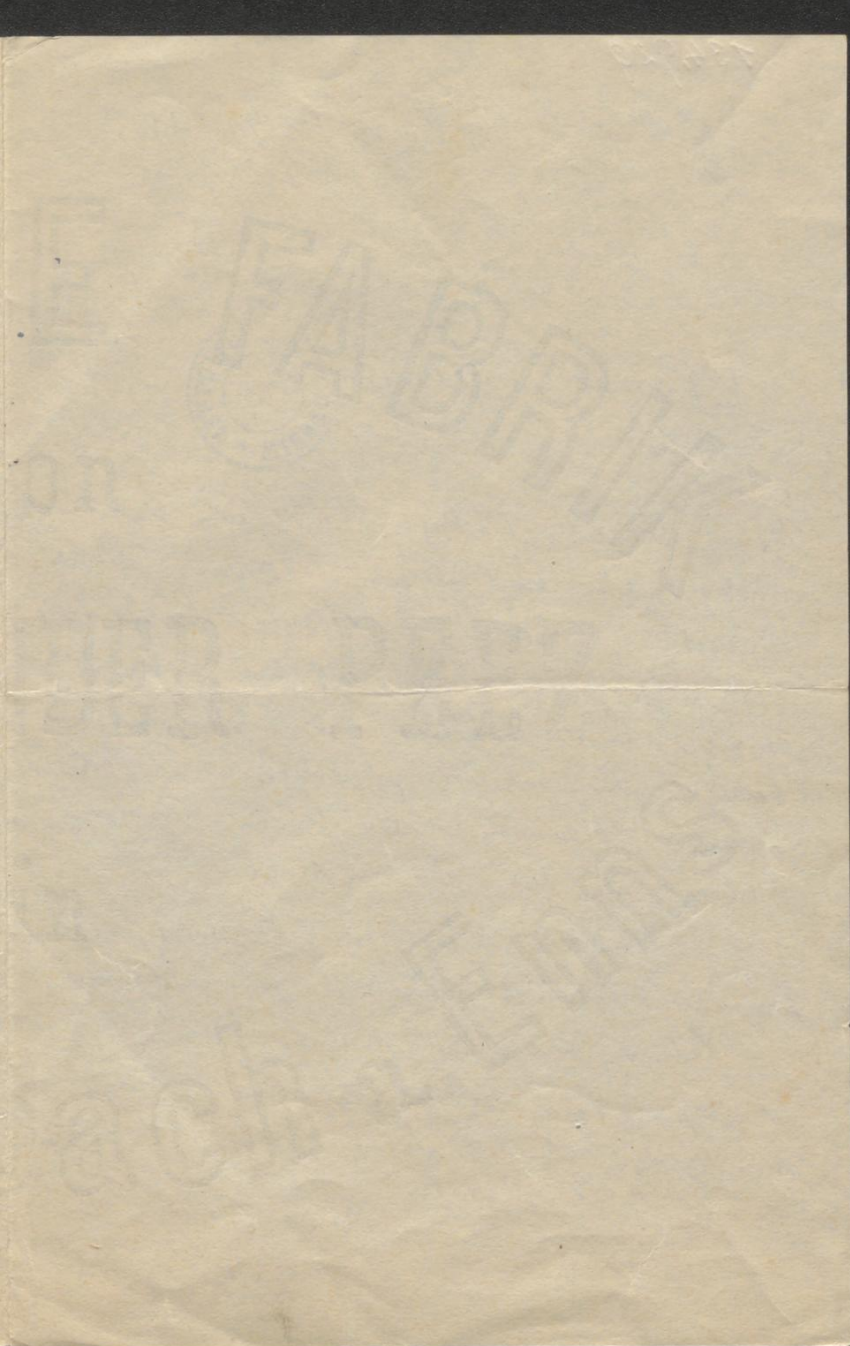
2) Nützlich wäre ein Kapital, dessen Zinsen verwendet würden zu Prämien an Lehrer, welche in ihren Schulen, Schulsparkassen eingerichtet sind durch mindestens zwei Jahre verwaltet haben.

Die einige Lineamente.

Inzwischen werden wir uns doch
hoffentlich einmal begegnen, und
können noch eingehender darüber
sprechen.

Mit freundlichsten Empfehlungen
hochachtungsvoll

H. A. Peetz





In Pest hat Hr. Weiss in diesem Sinne gewirkt. Bei uns fehlen Mann und Mittel, während Festigung des Sparsinnes nicht minder notwendig wäre, als in Ungarn.

3, „Volkshibliothek Scherzger“ in einem bestimmten Bezirke Wiens, welches, soviel ich weiss, Ihre Heimath ist. In dieser Büchersammlung fände ein Theil Ihres Bücherschatzes zweckmässige Verwendung, Lesesaal mit Ihrem Porträt und Widmung an die missbegierigen Mitbürger. Aus den Zinsen des erwähnten Kapitals Hessen sich daneben die Kosten (Lokalmiethe, Ergänzung der Büchersammlung u. Verwaltung derselben) bestreiten. In Obhau des no. Volkshilfungsvereines Zweig Wien.